

Lehrmittelfreiheit: Die Reaktion der Presse: Clin d'Oeil klinisch tot

Category: Blog

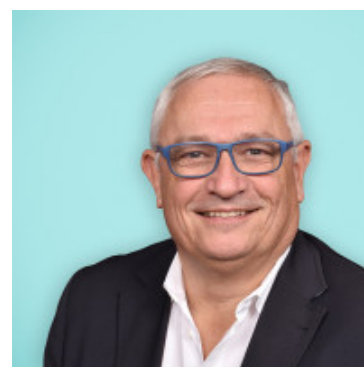
geschrieben von Redaktion | 28. März 2021



Bittere Nachrichten für die Passepartout-Entwickler

Lange Gesichter beim Entwickler von Clin d'Oeil. «In Baselland können wir wohl nicht mehr viel machen», sagt Bernhard Kobel. Der Geschäftsführer der Berner SchulverlagPlus AG hält seinen Frust nicht zurück, als ihm die bz die erstmalig erhobenen Zahlen zur Nutzung seiner Französisch-Lehrmittel «Mille feuilles»

(Primar) und «Clin d’Oeil» (Sek) vorlegt. Gleich im ersten Schuljahr der geleiteten Lehrmittelfreiheit, in dem Baselbieter Lehrer nicht mehr obligatorisch die Passepartout-Lehrmittel benutzen mussten, hat eine markante Wechselbewegung eingesetzt. Vor allem auf der Sekundarstufe: 93 Prozent der gut 3200 Schüler der 1.-Sek-Klassen arbeiten nun nicht mehr mit «Clin d’Oeil», sondern mit einem alternativen Angebot. Oder anders ausgedrückt: Lediglich noch zwei von 178 Lehrpersonen wählten das bisher obligatorische Franz-Buch aus der Lehrmittelliste des Kantons aus. Kobel sagt offen: «In diesem Ausmass hatten wir das nicht erwartet.»



Bernhard Kobel: Das hätten wir nicht erwartet!

«Diese neuen Zahlen sind das Resultat der jahrelangen Kampagne, die gegen unsere Lehrmittel gefahren wurde.» In keinem anderen Kanton sei mit vergleichbarem Druck gegen «Mille feuilles» und «Clin d’Oeil» vorgegangen worden. Dabei ist Kobel überzeugt, dass ihr Ruf schlechter sei, als sie es verdienen. Er wisse durchaus, dass sie verbesserungswürdig seien – aber genau daran arbeite der Verlag. «Mille feuilles» für die 5. und 6. Klasse sei komplett überarbeitet worden, mit Fokus auf Wortschatz und Grammatik, für die 3. und 4. Klasse folge dasselbe dieses und kommenden Jahr. Auch «Clin d’Oeil» werde weiter verbessert.

Entscheidend ist, was die anderen Kantone machen!

Entscheidend sei nun, was die anderen Kantone machen. Wenn der Kanton Bern nachfolgt, haben wir Probleme, meint Herr Kobel. Dort wird das Ende des Obligatoriums im Parlament nämlich auch vorbereitet. So wurde eine überparteiliche Motion, welche eine kontrollierte Lehrmittelfreiheit vorschlägt,

überwiesen. Der Condorcet-Blog berichtete darüber (<https://condorcet.ch/2020/12/auf-dem-weg-zur-lehrmittelfreiheit/>). Und Basel-Stadt hat zeitgleich mit Baselland alternative Lehrmittel zugelassen.

Zusammenfassung eines Artikels von Michael Nittnaus in der bz (Basellandschaftliche Zeitung) vom 25.3.21